

Allgemeiner Ablauf des Validierungsverfahrens



Schaubild Validierungsverfahren (Handwerkskammer Koblenz)

In unserem ersten Newsletter wurden die Grundsätze des Validierungsverfahrens dargelegt, hier erfolgt nun eine weitere Information zum Ablauf.

1. Information und Beratung

Die interessierte Person erhält erste Informationen zum Verfahren und zu den Dokumenten, die für die Antragsstellung benötigt werden. Außerdem kann der passende Referenzberuf identifiziert werden. Der Referenzberuf ist ein anerkannter Ausbildungsberuf.

2. Antragsstellung

Die Antragsteller dokumentieren ihre beruflichen Fähigkeiten, beispielsweise entlang des eigenen Lebenslaufes. Die Angaben werden mittels Arbeitszeugnisse, Arbeitsnachweise oder Zertifikate belegt. Der eingereichte Antrag wird geprüft und die beigelegten Dokumente ausgewertet.

3. Bewertung

Erfolgt die Zulassung, findet eine Bewertung statt. Ein Feststellungstandem, das aus zwei Prüfer:innen besteht, stellt insbesondere mit praktischen und mündlichen Aufgaben die berufliche Handlungsfähigkeit im Gesamten oder in überwiegenden Teilen des Berufsbildes fest.

GEFÖRDERT VOM

GEFÖRDERT VOM

4. Ergebnismitteilung

Abhängig vom Ergebnis des Verfahrens stellt die zuständige Stelle ein Zeugnis über die vollständige Vergleichbarkeit der beruflichen Handlungsfähigkeit im Referenzberuf oder einen Bescheid über die überwiegende Vergleichbarkeit der beruflichen Handlungsfähigkeit im Referenzberuf aus. Kann keine ausreichende berufliche Handlungsfähigkeit festgestellt werden, wird der Antrag abgelehnt.

Ansprechpartnerin der Handwerkskammer Koblenz:

Anke Altmeyer

Servicestelle Validierung / Berufsankennung / KAUSA-Landesstelle RLP

 St.-Elisabeth-Straße 2, 56073 Koblenz

 0261 398-343

 anke.altmeyer@hwk-koblenz.de

Ansprechpartnerin der Handwerkskammer Trier:

Daniela Marmann

Referatsleiterin Prüfungswesen

 Loebstraße 18, 54292 Trier

 0651 207-234

 dmarmann@hwk-trier.de

Ansprechpartnerin der Handwerkskammer Rheinhessen:

Britta Schmitt

Welcome Center

 Dagobertstraße 2, 55116 Mainz

 06131 9992 - 343

 b.schmitt@hwk.de

GEFÖRDERT VOM

GEFÖRDERT VOM

Azubi-Berufssprachkurse: Jetzt gemeinsam ins Rollen bringen!



Roman Sieling

Die **Azubi-Berufssprachkurse** sind ein bereits bestehendes, aber bisher wenig genutztes Förderangebot für Auszubildende mit Migrationshintergrund vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Sie helfen dabei, **berufssprachliche Hürden** zu überwinden und Auszubildende gezielt im Betrieb und in der Berufsschule zu unterstützen.

Die **KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz** hat sich nun zum Ziel gesetzt, dieses Angebot **stärker bekannt zu machen, als Sammelstelle zu agieren und mit den Organisatoren in gezielten Austausch zu treten**

Ziel der Azubi-Berufssprachkurse ist es, die sprachliche Kompetenz von Auszubildenden gezielt zu stärken – mit besonderem Fokus auf Fachsprache, Kommunikation im Betrieb und Anforderungen in der Berufsschule.

Die Teilnahme ist für die Azubis kostenlos.

Auch die Lehrmaterialien werden gestellt. Die Kurse finden in Präsenz oder online statt und können sowohl vor als auch während der Ausbildung besucht werden. Je nach Bedarf umfassen sie zwischen 70 und 150 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.

Am Standort Koblenz werden aktuell Kurse in den Ausbildungsberufen Elektroniker und Kfz-Mechatroniker vorbereitet. Dieses Beispiel dient als Praxismodell, das bei erfolgreicher Umsetzung auch in anderen Berufen und Regionen angeboten werden kann.

Betriebe, Schulen oder interessierte Auszubildende, die Fragen haben oder an einem Kurs teilnehmen möchten, können sich jederzeit bei der KAUSA-Landesstelle melden. Ansprechpartner ist Roman Sieling.

 Festnetz: 0261 398-348

 Mobil: 0151 55163231

 E-Mail: roman.sieling@hwk-koblenz.de

GEFÖRDERT VOM

GEFÖRDERT VOM

NEU: KAUSA-Sprechstunde – Ein digitales Format zur Verstetigung unserer Unterstützungsangebote

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Netzwerkpartner:innen,

wir freuen uns, Ihnen ein **neues digitales Format** vorstellen zu dürfen: die **KAUSA-Sprechstunde**. Ziel ist es, unsere bewährten Informations- und Beratungsangebote langfristig zu verstetigen und einen regelmäßigen, niedrigschwelligen Austausch mit Akteur:innen im Übergang Schule–Beruf zu ermöglichen.

Was ist die KAUSA-Sprechstunde?

Die KAUSA-Sprechstunde ist ein monatlich stattfindendes Online-Format, in dem wir gezielt Informationen, Praxiserfahrungen und Unterstützungsansätze rund um die duale Ausbildung im Migrationskontext aufgreifen. Das Format richtet sich insbesondere an:

- Lehrkräfte
- Berufswahlkoordinator*innen
- Schulsozialarbeit
- Netzwerkpartner wie Kammern, Agenturen, Träger

Ziel:

Verstetigung der KAUSA-Leistungen, nachhaltiger Wissenstransfer und Förderung des Austauschs zwischen Schule, Berufsberatung und Praxis.

Termine 2025:

28.08. | 25.09. | 30.10. | 27.11. | 18.12.

Termine 2026:

29.01. | 26.02. | 26.03. | 30.04. | 28.05. | 25.06. | Sommerpause | 27.08. | 24.09. | 29.10. | 26.11. | 17.12.

Uhrzeiten:

Die Sprechstunden finden überwiegend von **9:00–10:00 Uhr** statt. **Jedes dritte Mal bieten wir einen Termin von 14:00–15:00 Uhr an**, um auch andere Zielgruppen zeitlich besser zu erreichen.

GEFÖRDERT VOM

GEFÖRDERT VOM

Themenschwerpunkte:

- Duale Ausbildung & Karrierewege
- Chancen & Herausforderungen für junge Migrant:innen
- Aufenthaltsrechtliche Fragen im Kontext Ausbildung/Praktikum
- Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

Mitgestalten erwünscht:

Wir laden Sie herzlich ein, das Format mitzugestalten – durch Ihre Fragen, Fallbeispiele oder Themenwünsche aus dem Schul- oder Beratungskontext.

Nachbereitungen & Materialien:

Die Inhalte werden im Nachgang digital bereitgestellt – zur Weiterverwendung im Schulalltag oder zur Information von Eltern und Jugendlichen.

 Lassen Sie uns gemeinsam Strukturen schaffen, die junge Menschen stärken und den Übergang in Ausbildung nachhaltig begleiten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Herzliche Grüße

Ihr Team der KAUSA-Landesstelle RLP

KAUSA-Landesbeirat

Am 22. Mai 2025 fand die KAUSA-Landesbeiratssitzung Rheinland-Pfalz in hybrider Form statt. Wieder einmal kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Ministerien, Kammern, Städten, Institutionen und Projekten zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen rund um Ausbildung, Integration und Netzwerkarbeit auszutauschen.

Wie so oft stand am Anfang die Begrüßung – diesmal verbunden mit der Vorstellung einiger neuer Mitglieder im Beirat. Danach ging es direkt in die Themen, die momentan viele beschäftigen. Ein zentrales Stichwort war die Weiterführung des Projekts – sowohl inhaltlich als auch organisatorisch. Vieles läuft weiterhin stabil: die Beratungen werden stark nachgefragt, es gibt zahlreiche Kontakte zu Schulen, Jobcentern und anderen Einrichtungen.

Allerdings bleibt einiges auch schwierig. Besonders die Elternarbeit erweist sich weiterhin als zäh – trotz vorhandener Materialien und Ansätze gelingt es nur selten, Eltern in größerer Zahl aktiv einzubinden. Es wurde darüber gesprochen, wie man Eltern besser erreichen kann – z. B. über

GEFÖRDERT VOM

GEFÖRDERT VOM

Schulen, Moscheen oder auch soziale Medien. Konkrete Lösungen gibt es zwar noch nicht, aber die Richtung ist klar.

Auch das Thema Sprache war wieder präsent – vor allem in Verbindung mit Ausbildung. Der Druck auf Betriebe wächst, auch junge Menschen mit geringem Sprachniveau einzustellen. Gleichzeitig ist klar: Ohne ausreichende Sprachkenntnisse wird es in der Ausbildung oft schwierig. Die Azubi-Berufssprachkurse (BAMF) wären hier ein wichtiges Instrument, finden aber vielerorts gar nicht oder nur sehr vereinzelt statt. Koblenz sammelt derzeit Bedarfe, um sie gebündelt weiterzugeben.

Ein weiteres Thema war die Verstetigung von Angeboten – also: Was passiert mit den KAUSA-Aktivitäten, wenn die Förderung ausläuft? Wer führt Schulungen fort? Wer berät weiter? Ideen gab es einige, u. a. die Einbindung Ehrenamtlicher oder digitale Workshopformate, die flexibel genutzt werden können. Auch hier steht vieles noch am Anfang.

Positiv wurde auf vergangene Veranstaltungen geblickt – etwa Jobmessen oder Netzwerkpartys, die nicht nur gut besucht waren, sondern auch einen echten Austausch ermöglicht haben. Der Wunsch, solche Formate auch an anderen Standorten umzusetzen, wurde mehrfach geäußert.

Viel Raum nahm auch der informelle Austausch ein – über das, was gut funktioniert, was bremst, was fehlt. Nicht immer mit klaren Ergebnissen, aber mit dem Gefühl, dass der Austausch allein schon hilfreich ist, um dranzubleiben.

Die nächste Landesbeiratssitzung findet am 13. November 2025 statt. Bis dahin bleibt es bei vielen Themen spannend – und offen.

GEFÖRDERT VOM



Bildungsketten 

 bibb Bundesinstitut für Berufsbildung

GEFÖRDERT VOM



Umgang mit Personalengpässen 2025 - Fachkräftemangel in Zahnarztpraxen: Neue Wege durch internationale Ausbildung und gezielte Mitarbeiter-Benefits



Oksana Ramelli, Trier

Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen bleibt auch 2025 ein drängendes Thema – insbesondere für Zahnarztpraxen. Eine Fachveranstaltung am 14. Mai in Trier stellte innovative Lösungsansätze vor, wie etwa Mitarbeiter-Benefits, gezielte Förderprogramme und die erfolgreiche Integration ausländischer Auszubildender.

Im Fokus standen praxisnahe Einblicke und konkrete Handlungsmöglichkeiten. Diskutiert wurde unter anderem, wie durch flexible Arbeitsmodelle, Fortbildungen und familienfreundliche Angebote Mitarbeitende langfristig gebunden werden können.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Integration internationaler Auszubildender aus Ländern wie Vietnam und Nepal. Die KAUSA Landesstelle Rheinland-Pfalz am Standort Trier sowie Vertreter der Arbeitsagentur zeigten Förderwege und Unterstützungsangebote auf, die es Praxen erleichtern, junge Menschen aus dem Ausland

erfolgreich in den Berufsalltag einzugliedern. Erfahrungsberichte belegten: Mit sprachlicher Vorbereitung, kultureller Sensibilisierung und guter Praxisbegleitung entstehen langfristige Arbeitsverhältnisse mit hoher gegenseitiger Wertschätzung.

Die Veranstaltung verdeutlichte: Der Weg aus dem Fachkräftemangel führt über Offenheit, Kooperation und kreative Lösungen – lokal wie global.

GEFÖRDERT VOM

GEFÖRDERT VOM

Integration durch Ausbildung – so unterstützen wir junge Menschen in Rheinland-Pfalz



Ein Blick hinter die Kulissen des Videodrehs, Foto KAUSA – Landesstelle RLP

Als KAUSA Landesstelle Rheinland-Pfalz setzen wir uns jeden Tag dafür ein, jungen Menschen mit Migrationshintergrund den Weg in eine erfolgreiche Ausbildung zu ebnet. Gemeinsam mit unseren starken Netzwerkpartnern vor Ort – wie dem Kurvenkreis und engagierten Unternehmen – schaffen wir Chancen, die nachhaltig wirken.

Viele Jugendliche haben trotz Talent und Motivation oft Schwierigkeiten, einen Ausbildungsplatz zu finden. Hier kommen wir ins Spiel: Wir begleiten bei der Suche, helfen bei Bewerbungen und beraten auch Eltern und Unternehmen. Denn Integration gelingt nur gemeinsam!

Ein inspirierendes Beispiel ist Nikita, der seine Ausbildung als KFZ-Mechatroniker im Autohaus Schellenbach mit Unterstützung von KAUSA begonnen hat. Sein Ausbildungsbetrieb und unser Netzwerk sind begeistert von seinem Engagement und den Vorteilen der Vielfalt.

Wie genau das funktioniert, erzählen Nikita, sein Ausbilder und unsere Berater*innen in einem Video, das wir euch nicht vorenthalten möchten.

GEFÖRDERT VOM

GEFÖRDERT VOM



Betriebsinhaber Norman Schellenbach mit seinem Auszubildenden Nikita

HIER geht es direkt zum Video!

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass junge Menschen mit Migrationsgeschichte in Rheinland-Pfalz eine faire Chance bekommen – Ausbildung ist dabei der Schlüssel!

Herzliche Grüße
Euer KAUSA-Team Rheinland-Pfalz

GEFÖRDERT VOM



Bildungsketten

bibb Bundesinstitut für
Berufsbildung

GEFÖRDERT VOM

